

# SpechtePOST

Nr. 82  
Januar 2009

Mitteilungen  
des

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e. V.

## Spechte erfreuten sich an einer großartigen Landschaft

Hunderte von Felstürmen und Gipfeln, tiefe Schluchten, unendliches Grün und herrliche Fernsichten erlebten die Teilnehmer an der viertägigen Bergwanderfahrt nach Schruns im Montafon.

Am ersten Tag stand nach der Ankunft ein Ortsrundgang mit einem Museumsbesuch auf dem Programm. Der zweite Tag begann mit einem Bergfrühstück auf dem Kristberg in



*Spechte an der Kapellalpe im Montafon*

1430 m Höhe. Anschließend folgten zwei Wanderungen: eine zum Itomskopf (2089 m) und eine zum Bartholomäberg.

Am folgenden Tag ging es in zwei Gruppen zur Lindauer Hütte (1744 m). Die rüstigen Spechte wanderten auf dem Golmer Höhenweg über die Geißspitze (2334 m) zum Ziel und eine weitere ging über die Ratschätzalm zur Lindauer Hütte. Anschließend folgte für beide Gruppen ein langer Abstieg durch das Gauertal nach Latschau. Der letzte Tag begann mit einer Bergbahnfahrt zur Kapellalpe (1784 m). Von dort aus wurde auf dem Seeweg oder über Sennigrat zur „Wormser Hütte“ (2305 m) gewandert. Beeindruckt von der schönen Landschaft, dem guten „Hotel Zimba“, den abwechslungsreichen Bergtouren und vor allem von dem schönen Wetter, fuhr man am späten Nachmittag wieder zurück in die Heimat.

## **Jahreshauptversammlung des Spessartvereines 2008 13712 Kilometer gewandert und geradelt**

von Pit Bernhardt

Unter der Leitung der Vorsitzenden Luise Rudorfer absolvierten die Spechte ihre Hauptversammlung trotz umfangreicher Tagesordnung mit Wahlen, Ehrungen und den sonst üblichen Regularien in erfreulich kurzer Zeit, so dass für die anschließende Adventsfeier keinerlei Zeitdruck herrschte.

Nach der Begrüßung dankte Luise Rudorfer allen dienstbaren Geistern, ohne die kein Verein leben könne, und zeigte sich erfreut über die hohe Anzahl langjähriger Mitglieder, die auch in diesem Jahr wieder geehrt werden.

Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder war es der Schriftführer Hermann Lenz, der in gewohnt äußerst humorvoller und perfekter Weise den Reigen der Rechenschaftsberichte anführte. Mit 23 Wanderungen, 5 Kilometer die kürzeste und 19 Kilometer die längste Tour und einer großen Anzahl sonstiger Veranstaltungen war das abgelaufene Wanderjahr wieder reich gefüllt, um jedem Mitglied ein passendes Angebot zu machen.

Hermann Lenz erinnerte beispielsweise an die „Aufwärmwanderung“ nach Königheim, die Winterwanderung, die eine Frühlingswanderung war nach Rippberg, oder an die gar nicht so geheime Wanderung „ins Blaue“ am Fastnachtsdienstag.

Ebenso wurde der „Franz Dürr Weg“ herausgehoben, der ja zum Gedenken an den verstorbenen Ehrenvorsitzenden diesem gewidmet wurde. Weitere Touren waren beispielsweise die Wanderung rund um Messelhausen auf dem Augustinerweg oder die Tour zur

Hammerschmiede Gröningen, ebenso die Wanderfahrt nach Forchheim und die Rundwanderung um das bekannte Wasserschloss Mespelbrunn .

Das beliebte Frühlingsfest am 1. Mai sowie das ebenfalls über den Verein hinaus bekannte Berg- und Hüttenfest, Nikolausfeier für die Kinder, der Besuch des Freilufttheaters in Bronnbach , Heringessen und Kappenabend waren weitere Höhepunkte . Bei den Veranstaltungen an und in der Hütte des Vereines zeigte sich, dass die Wanderfreunde des Spessartvereines auch zünftig feiern können. Es würde jedoch den Rahmen der Berichterstattung sprengen, wollte der Chronist alle Aktivitäten aufzeigen.

Eine feste Größe im Vereinsleben sind die Mittwochswanderer. Vor wenigen Tagen hielt diese höchst aktive Gruppe schon Rückschau, so dass sich der Organisator der Gruppe, Hermann Roith, auf wenige Fakten in seinem Bericht beschränkte.

Zunächst erinnerte Hermann Roith an das 40-jährige Jubiläum, das die Mittwochswanderer heuer feiern konnten, denn am 11. Mai 1968 wurde damals unter der Leitung von Josef Albert die erste Wanderung angeboten. Seither hat sich dieser äußerst agile Teil des Spessartvereines immer weiter entwickelt und ist aus dem gesellschaftliche Leben Tauberbischofsheims nicht mehr weg zu denken.



Doch zurück zum Jahresrückblick 2008. Bei 51 durchgeführten Wanderungen mit durchschnittlich 50 Teilnehmern waren es insgesamt 2679 Wanderfreunde, die insgesamt 39 verschiedene Orte ansteuerten. Auf Grund des Jubiläums wurden darüber hinaus auch noch verschiedene außerplanmäßige Fahrten angeboten. So erkundeten die Mittwochswanderer den Weihnachtsmarkt in Heidelberg, boten eine Odenwaldtour von Walldürn nach Rippberg an und besuchten die Landesgartenschau in Bad Rappenau. Doch auch eine fünftägige Wanderfahrt in den Bayrischen Wald und eine Tagestour in den Thüringer Wald standen auf dem Programm.

Der Bericht des Wanderwartes Walter Frank, vorgetragen von Hermann Lenz, brachte wie gewohnt ebenfalls Statistik pur. Wie schon erwähnt, waren es 23 Wanderungen an Sonntagen oder Samstagen mit insgesamt 1215 Teilnehmern, im Durchschnitt also 53 Teilnehmer pro Veranstaltung. Zu Fuß und mit dem Fahrrad wurden 13.712 Kilometer zurückgelegt. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 34 und 90 Personen, was zum Teil den Organisatoren einige Mühe bereitete, da die Kapazität der Gasthäuser und der Busse nicht unbegrenzt ist.

Wanderabzeichen erhielten in diesem Jahr 55 Mitglieder. Für jährlich konstante Wanderleistungen erhielt darüber hinaus eine Urkunde sowie ein Präsent für 100 Wanderungen Hubert und Rosi Bausback, Gertrud und Theo Dürr, Gertrud Eckert, Hubert Englert, Bertold Keller und Eduard Seitz. Für 200 Wanderungen erhielt Bruni Schäfer die Auszeichnung, für 300 Wanderungen Pit Bernhardt. 400 Wanderungen absolvierte Erich Geiger und auf gar 450 Wanderungen kamen Helga und Walter Honeck.

Wegewart Hans Bierbaum berichtete in anschaulicher Form von der Arbeit der Wegewarte. Die Hauptarbeit der Wegewarte ist das Freiräumen der Wege und Ausbessern der Wegemarkierungen. 125 Arbeitsstunden im Gelände sind erforderlich, um die Wanderwege so vorbildlich „in Schuss“ zu bringen. Dazu kamen heuer noch die Zeiten, um den neuen „Franz Dürr“ zu markieren. Ebenfalls zusätzlich waren die Arbeiten im Zusammenhang mit dem neuen „Panoramaweg“, der als überörtlicher Weg von der Touristikgemeinschaft Liebliches Taubertal initiiert und von den Spechten erkundet und realisiert wurde. Darüber hinaus erhöhen die Teilnahmen an Wegewarttagungen natürlich zusätzlich den zeitlichen ehrenamtlichen Aufwand.

Der Kassenbericht von Karl-Heinz Münch, vorgetragen von Gerhard Schönleber, zeigte gesunde Finanzen auf (derzeitiger Mitgliederstand von 383 Personen) und der Bericht der Kassenprüfer, vorgetragen von Gerhard Ganz, bescheinigten dem Kassier eine exakte und einwandfreie Kassenführung. Die darauf folgende Entlastung der gesamten Vorstandschaft erfolgte dementsprechend auch einstimmig.

Die Ehrung der langjährigen Mitglieder übernahm dann die Vorsitzende Luise Rudorfer. So wurden für 25 Jahre Peter Engelhardt und Karl-Heinz Münch ausgezeichnet.

Für 40 Jahre Vereinstreue erhielten die Ehrungen die Mitglieder Else Albiez, Erika Döl-

zer, Lydia Keller und Herbert Weber. Bereits 50 Jahre dem Verein die Treue halten Josef Ermer und Martin Schönleber. Doch auch für 60jährige Vereinstreue konnte die 1. Vorsitzende Herrn Gottfried Fleck ehren.

Einstimmig und harmonisch erfolgten auch die anstehenden Neu- bzw. Wiederwahlen. Unter dem Wahlleiter Gerhard Schönleber wurden in rekordverdächtige Zeit die bisherigen Amtsinhaber allesamt einstimmig wiedergewählt.

Es sind dies der 2. Vorsitzende und gleichzeitig Schriftwart Hermann Lenz, der Kassenswart Karl-Heinz Münch, der Wegewart Hans Bierbaum sowie die Hüttenwirtin Bruni Schäfer und der Hüttenwart Hubert Englert.

Die Übergabe der Wanderauszeichnung an die aktiven Wanderer erfolgte im Anschluss. Spitzenreiter waren hier Gertrud Eckert, Roland Kremer, Luise Rudorfer und Brunhilde Schäfer, die allesamt von den insgesamt 23 Touren 22 Strecken erwandert hatten.

Nach diesen offiziellen Teil schloss sich eine gemütliche Adventsfeier an, die von den jugendlichen Musikanten Anna Winkler, Greta und Leandra Behr umrahmt wurden.

## Unseren Toten zum Gedenken



Anlässlich der traditionellen Dahl-Gedächtniswanderung gedachten die Spechte an der Gedenkstätte für Karl Dahl am Silberbrünnele ihrer Toten. Begleitet von den Klängen des Liedes vom guten Kameraden, gespielt von Andreas Schreck auf der Trompete, verlas die Erste Vorsitzende Luise Rudorfer die Namen der Verstorbenen des Vereins:

Waltraud Mayer,  
Ingeborg Lutzweiler,  
Josef Schmeißer  
Helga Weidhaas  
Vinzenz Dürr,  
Margarete Geier,  
Dieter Dewor,  
Helga Pfeil,

Franz Stockmeister,  
Irene Saueracker,  
Elisabeth Conrad,  
Norbert Lurz



**Bei dieser Veranstaltung hielt unser Wanderfreund Hermann Roith eine bemerkenswerte Rede, die Sie hier in leicht gekürzter Form (nach-) lesen können:**

**Meine lieben Wanderfreunde,**

immer im Herbst, wenn sich der Wald verfärbt, die Blätter von den Bäumen fallen und das Sterben der Natur beginnt, dann begeben wir uns zunächst auf den Pollasch und heute hierher zum „Silberbrünnle“, um unserer verstorbenen Mitglieder zu gedenken.

Die Dahl-Gedächtniswanderung ist ein fester Bestandteil unseres jährlichen Wanderplanes. So sind wir auch heute durch die herbstlich geschmückten Flure und Wälder hierher gewandert.

Zum Besinnen und Gedenken gestatten Sie mir bitte, ein paar Gedanken zum Wandern vorzutragen:

Was bedeutet Wandern? Ist es die Heimat verlassen, neue Existenz suchen, andere Völker und Länder kennen zu lernen? Ist Wandern Erholung, Freizeitgestaltung oder sportliche Betätigung? Gar eine Therapieform?

Mit anderen Worten: Welchen Sinn und Zweck bringt Wandern? Heißt Wandern ständig in Bewegung sein, keine Ruhe? Passt Wandern sich den ständigen Veränderungen an? Ist Wandern geschichts-historisch entstanden? Oder ist Wandern etwas romantisches, ideales, poetisches oder auch religiöses?

Lassen Sie mich zur Klärung dieser Fragen mit einer Wanderung in die Vergangenheit beginnen. In der Zeit vor Christi Geburt waren die großen Völkerwanderungen. In unserer Heimat waren es die Kelten, die in unser Gebiet wanderten. Mit der Christianisierung unseres Landes wurden die Bewohner sesshaft. Die Völkerwanderung kam zum Stillstand. Es entstand die Kulturlandschaft. Ackerbau und Viehzucht entfalteteten sich, verschiedene Handwerkszweige gesellten sich später hinzu und die Zünfte entstanden. Das Zunftwesen und die Landwirtschaft bildeten den Rückhalt der Siedlungen – der Städte und Dörfer – und des Staates. Im Zunftwesen spielte das Wandern wieder eine große Rolle. Nach der Ausbildung in einem Handwerk begannen die Wanderjahre.

Die Gesellen wanderten in ferne Städte, um ihre Ausbildung zu erweitern, zu vertiefen und Erfahrungen zu sammeln. Kein Geselle konnte Meister werden, der nicht die Wanderjahre mitmachte. Heute noch singen wir das Wanderlied „das Wandern ist des Müllers Lust ...“.

Das poetische Wandern findet in weiteren Wanderliedern seinen Niederschlag. Lassen Sie mich einige dieser Wanderlieder anführen:

„Wer recht in Freuden wandern will ...“

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen ...“

„Wohlauf, die Luft geht frisch und frei ...“

„Ein Wandervolk, ein einig Volk ...“

und andere mehr. Die Wanderlieder sind ein kulturelles Erbe, das wir erhalten und pflegen sollten.

Wir sehen also, das Wandern in seiner vielfältigen Bedeutung hat es zu allen Zeiten gegeben.

Für die heutige Zeit ist das Wandern vor allem eine sportliche Betätigung und Freizeitgestaltung geworden. Wandern ist auch Gesundheitstherapie für den ganzen Menschen – den Körper und den Geist – und es ist die billigste Medizin, die ein Arzt verschreiben kann.

Einer der bekanntesten Wanderer ist der frühere Bundespräsident Prof. Dr. Carstens. Auf Schustersrappen war er vorbildlich für alle. Als Vorgeher der Nation hat das frühere Staatsoberhaupt die Bundesrepublik und auch unsere Heimat durchwandert.

Lassen Sie mich einige praktische Wanderrezepte anfügen:

### 1. Gegen den Zorn

Wandere sogleich ins Freie, weit weg von den Menschen. Dann schreie in die Winde, und dann merkst Du, was für ein Narr Du bist.

### 2. Gegen die Unzufriedenheit

Wandere in die Armenquartiere, betrachte die Räume der dortigen Bewohner, ihre Betten, Kleider und Schuhe. Sieh, was für Speisen auf den Tisch kommen, frage nach ihrem Verdienst und rechne aus, wie Du damit auskommen würdest.

### 3. Gegen falschen Ehrgeiz und Größenwahn

Wandere auf den Friedhof, lies die Namen auf den Grabsteinen. Hier zeigt sich das Ende allen menschlichen Strebens.

### 4. Gegen die Habsucht

Wandere ans Krankenlager oder Sterbelager von Vermögenden und sieh, was das Geld ihnen hilft. Sie müssen es zurücklassen. Das wird auch bei uns einmal nicht anders sein. Diese Rezepte kosten nichts. Nur schade, dass was nichts kostet, erscheint manchem von vornherein wertlos.

Dem Wandern haftet auch Religiöses an. Das Weihnachtsevangelium, dass Maria und Josef nach Bethlehem wanderten, um sich dort zu melden. Sie übernachteten in einem einfachen Stall, weil sie keine Herberge fanden. Viele Wanderer haben ebenfalls schon in einer Scheune, Berghütte oder sonstigen einfachsten Unterkunft Unterschlupf gefunden. Die Hirten in der Nähe der Geburtsstätte Jesu waren wandernde Nomaden, die Wache bei ihrer Herde hielten. Auch heute noch gibt es in der weiten Welt nichtsesshafte Gruppen, die ruhelos umherwandern. An vielen Stellen berichtet die Bibel, wie Jesus im Lande hin- und herzog, also wanderte, um das Evangelium zu verkünden, Das Gleiche taten auch seine Jünger. Auch der Apostel der Deutschen, der Hl. Bonifatius, wanderte in den deutschen Gauen, um unseren Vorfahren, den Germanen, das Evangelium zu lehren.

Nun komme ich zu unseren Wanderfreundinnen und Wanderfreunden, die bereits ihre letzte Wanderung angetreten haben. Auch heute noch wird beim Begräbnis auf das Wandern hingewiesen. Im Lied heißt es:

„Wir sind nur Gast auf Erden  
und wandern ohne Ruh,  
mit mancherlei Beschwerden  
der ewigen Heimat zu.“

Lieber Gott, gebe unseren Verstorbenen die ewige Ruhe und lasse ihnen das ewige Licht leuchten.

## Wer war Carl Dahl?

Carl Dahl, geb. im Jahr 1885, war 1913 Mitbegründer des Spessartvereins Tauberbischofsheim. Im Januar 1919 wurde er zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Der erste Weltkrieg hinterließ seine Spuren, so dass der Verein nur noch sechs Mitglieder hatte. Man überlegte sich damals: Auflösung oder Weiterführung und entschied sich für Letzteres. Carl Dahl stellte sich dieser Aufgabe und führte sein Amt bis 1945 aus. Unter seiner Leitung war dem jungen Verein ein ungeahnter Aufschwung beschieden. Die Mitgliederzahl erreichte in kurzer Zeit das erste Hundert. Der Wanderverein wurde in den „Verein der Spessartfreunde“ umbenannt. Auch wurde ein Mandolinenorchester gegründet. Die Geselligkeit wurde besonders gepflegt. Im Februar 1922 fand der erste Spechteball im



*Carl-Dahl-Stein am Silberbrünnle*

„Badischen Hof“ statt, dem nun alljährlich weitere folgten. 1926 bekam der Verein den ersten Wimpel.

Er war Mitinitiator, als sich im Jahre 1927 alle Spessartvereine zum Spessartbund zusammenschlossen. 1938 feierte man das 25-jährige Stiftungsfest.

Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte Carl Dahl nicht mehr Erster Vorsitzender sein. Sein Nachfolger war von 1946 bis 1951 Walter Lang. Carl Dahl blieb jedoch aktives Vereinsmitglied und förderte und unterstützte zusammen mit seiner Frau Bertl Dahl den Verein mit Rat und Tat. In den sechziger Jahren kaufte Carl Dahl auf dem Höhberg ein Grundstück für eine Vereinshütte. Dieses Grundstück wurde gegen ein Grundstück auf dem Sprait getauscht, wo heute unsere Vereinshütte steht. Die im Jahr 1971 eingeweihte Hütte wurde nach seiner Frau Bertl-Dahl-Hütte genannt.

Carl Dahl starb am 27. Oktober 1962. In einem Nachruf würdigte der damalige Erste Vorsitzende Heinrich Keller seine Verdienste um den Verein der Spessartfreunde.

## **Rückblick der Mittwochswanderer**

Nach einer kurzen Wanderung von Tauberbischofsheim nach Dittigheim am 19. November kehrten 62 Mittwochswanderer im „Grünen Baum“ ein, um ihr Wanderjahr abzuschließen.

Wanderführer Hermann Roith begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und freute sich über die rege Beteiligung. Bevor man zum offiziellen Teil überging, legte man für die Verstorbenen eine Gedenkminute ein.

In seinem Jahresbericht gab er bekannt, dass sich im zu Ende gehenden Jahr 2679 Personen an den Mittwochswanderungen beteiligten und dabei 364 km zurückgelegt wurden. Das waren im Durchschnitt 7 km pro Woche. Die wöchentliche Teilnehmerzahl hat sich in diesem Jahr bei 50 Wanderern eingependelt. Gegenüber dem letzten Jahr ist dies eine Zunahme um zwei Wanderfreunde. 39 verschiedene Ortschaften wurden als Ziel angewandert. Sechs neue Mitglieder konnten dem Spessartverein aus dem Kreis der Mittwochswanderer zugeführt werden. Außer den wöchentlichen Wanderungen wurde zum 40-jährigen Bestehen der Mittwochswanderungen ein erweitertes Jahresprogramm angeboten: eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt in Heidelberg; eine Odenwaldtour von Walldürn zur „Linkenmühle“ bei Rippberg; eine fünftägige Wanderfahrt in den Bayerischen Wald mit Standquartier im „Bayerischen Hof“ in Rimbach, eine Tagesfahrt zur Landesgartenschau in Bad Rappenau sowie eine Tagestour in den Thüringer Wald mit einer 12 km langen Rennsteigwanderung von Oberhof über Schmücke nach Mordfleck.



*Gut ausgerüstete Mittwochsspechte auf dem Arbergipfel (1456 m)*



*Mittwochswanderer an der Diensthütte der Bergwacht am Hohenbogen im Bayerischen Wald*

Wanderfreund Horst Mattes würdigte anschließend die mühevollen Arbeit der Wanderführer und überreichte ein Geschenk.

Horst Mott führte zum Abschluss einen Film von der fünftägigen Wanderfahrt in den Bayerischen Wald vor. Dieser Film wurde mit Spannung erwartet und mit viel Beifall bedacht.

## **Theaterfahrt am 18. Juli 2008 zu den Freilichtspielen der Gruppe „Fröhlicher Weinberg“ nach Bronnbach**

Von Rosi Bausback

Mit einer Rekordbeteiligung von über 50 Personen wurde die diesjährige Theaterfahrt durchgeführt. „**Die Deutsche Eiche**“ – ein Stück, das im Nachkriegsdeutschland der 50er Jahre spielt, stand auf dem Programm. Der Wirtschaftshof des altherwürdigen Klosters bildete den perfekten Rahmen für die Freilichtaufführung. Mancher Zuschauer, auch aus unserer Gruppe, fühlte sich in die „gute alte Zeit“ zurückversetzt.

Da war der italienische Gastwirt, der kein Italiener war; der Bürgermeister, der schon immer das Sagen hatte; der Mann, der sich nicht an die neue Zeit gewöhnen konnte; die Frau, die mehr erreichen wollte und die Jugendlichen, die große Hoffnungen auf eine bessere Zeit hatten und im Überschwang ihrer Jugend nur nach vorne blickten.

Die Laienspieler der Reicholzheimer Gruppe „Der fröhliche Weinberg“ spielten hervorragend und konnten die einzelnen Charaktere sehr gut darstellen. Ihnen gebührt für diese Leistung ein großes Lob.

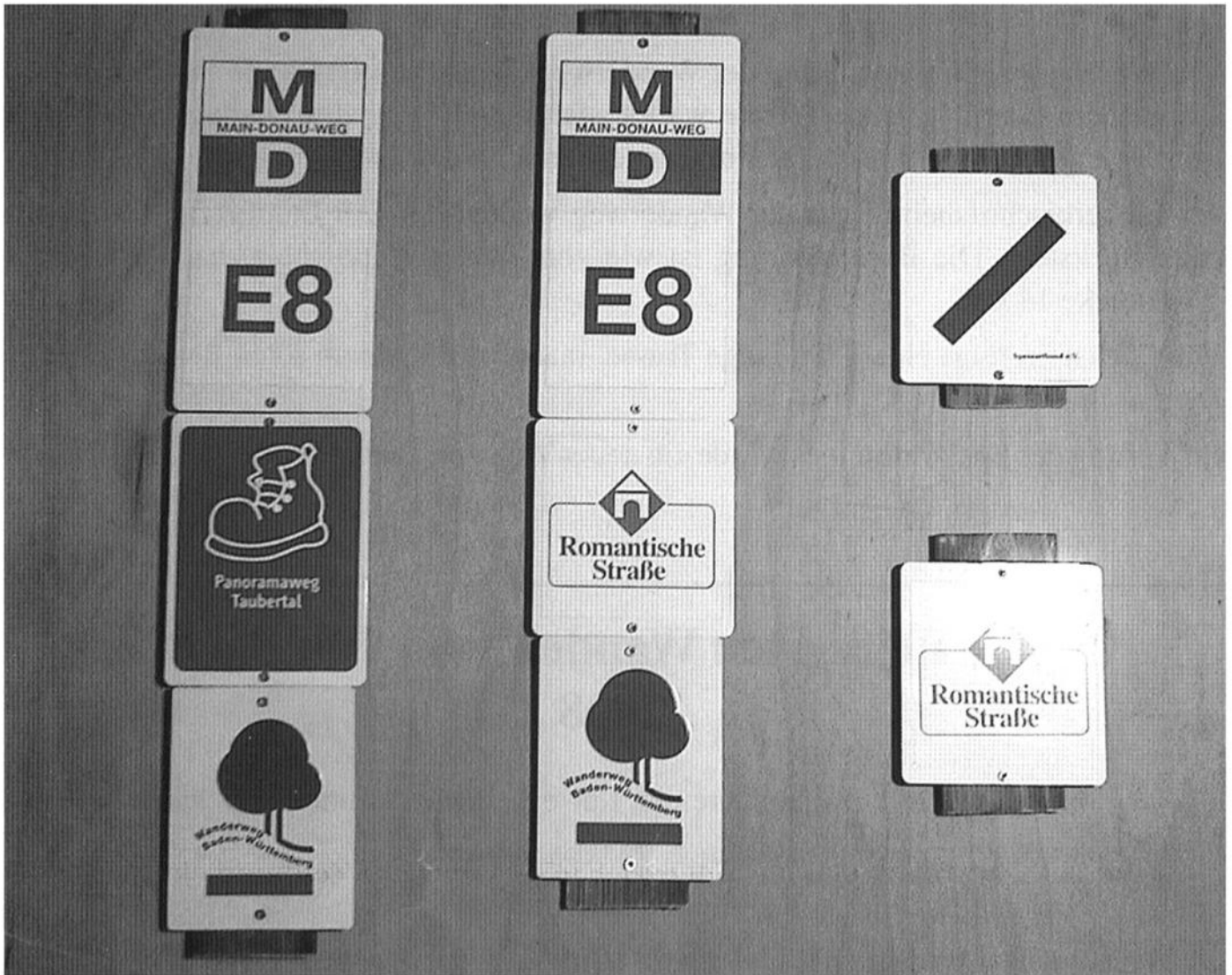
„und der Haifisch, der hat Zähne, und die trägt er im Gesicht ...“, wer kann nicht diesen Gassenhauer aus dem Stück „**Die Dreigroschenoper**“.

Am Freitag, dem **10. Juli 2009**, führt uns die nächste Theaterfahrt zur Aufführung dieses Stückes zu den Freilichtspielen nach Jagsthausen.

Wir freuen uns schon sehr darauf und hoffen auf viele theaterbegeisterte Mitfahrer.

*Wer die Welt bewegen will,  
sollte sich erst einmal selbst bewegen*

*Sokrates*



## Wandern Sie mit uns auf einem dieser Wege

Kurz vor Beginn der Wandersaison markiert und überholt der Spessartverein Tauberbischofsheim sein ausgedehntes und zum Teil neu angelegtes Wandernetz im Taubertal und Umgebung. Die Wegewarte Hartmut Weller und Hans Bierbaum haben alle Hände voll zu tun, um die Wegstrecken lückenlos zu bezeichnen und Hinweisschilder anzubringen.

Der zum Teil neu trassierte Wanderweg von Tauberbischofsheim über die Hochhäuser Höhe – Gamburg – Bronnbach nach Wertheim ist vierfach markiert:

Ein rotes Schild mit einem Schuh und der Aufschrift „Panoramaweg Taubertal“;

als Baden-Württemberg-Weg „grüner Baum mit rotem Strich“;

als Main-Donau-Weg „blaues M/D“.

als Europ. Fernwanderweg E8 – rotes E auf weißem Grund.

Der Wanderweg mit der umgelegten Teilstrecke ist 25 km lang.

Von Würzburg nach Füssen führt der Wanderweg „Romantische Straße“ – blaue Schrift auf weißem Grund - . Unser Verein wartet auch diesen Weg von Werbachhausen über Impfingen nach Tauberbischofsheim. Diese Wanderstrecke ist 9 km lang.

Ab Tauberbischofsheim führt der Wanderweg weiter über Hof Steinbach - Oberlauda nach Beckstein. Die Beschilderung ist wie von Tauberbischofsheim nach Wertheim. Wegstrecke 14 km.

Von Beckstein führt eine 3 km lange Trasse, markiert mit einem roten Punkt, über den Berg nach Königshöfen.

Im Auftrag des Spessartbundes wurde ein neuer Weg von Tauberbischofsheim – Dittwar

## **Unsere fleißigsten Wanderer im Wanderjahr 2008**

Gertrud Eckert, Roland Kremer, Luise Rudorfer, Brunhilde Schäfer  
mit jeweils 22 Wanderungen.

### **Weiterhin wurden mit Urkunde und Weinpräsent geehrt**

für 100 Wanderungen

Hubert und Rosi Bausback,  
Gertrud und Theo Dürr,  
Gertrud Eckert, Hubert Englert,  
Berthold Keller, Eduard Seitz

für 200 Wanderungen

Brunhilde Schäfer

für 300 Wanderungen

Pit Bernhardt

für 400 Wanderungen

Erich Geiger

für 450 Wanderungen

Helga und Walter Honeck

---

**DANKE** unseren Spendern für Ihre Unterstützung

*Horst Heppner, Erika Kempik, Hermann Schreck,  
Berthold Winkler, Lioba Zäuner*

– Heckfelder See nach Beckstein angelegt und mit einer „roten Diagonale auf weißem Grund“ markiert. Dieser neue Wanderweg hat eine Länge von 20 km. Von Tauberbischofsheim nach Dittwar verläuft auch der Franz-Dürr-Weg mit der eigenen Markierung

Der Spessartverein hofft, mit diesem Angebot an gut markierten Wanderwegen durch unsere Heimat, einen Beitrag zur Naherholung und gleichzeitig zur Erschließung des Fremdenverkehrs geschaffen zu haben. Aber nicht nur Urlauber, sondern auch Einheimische sollten von diesem Angebot zur Erhaltung und Förderung ihrer Gesundheit Gebrauch machen.

## Neugierig auf das Wanderjahr 2009?

Bei der Wanderplanaufstellung wurde für das kommende Wanderjahr wieder ein Programm erarbeitet, das viele interessante Wanderungen und andere Veranstaltungen bietet. Gleich nach Jahresbeginn geht es nach Werbach. Wie wäre es mit einer Rundwanderung um Bad Mergentheim? Oder einer Tageswanderung nach Wertheim? Auch der Weihnachtsmarkt in Aschaffenburg ist sicherlich sehenswert. Wählen Sie aus – das Angebot ist groß und vielfältig - oder sind Sie doch einfach bei allen Veranstaltungen dabei.



## *Spechtefastnacht 2009 in der Bertl-Dahl-Hütte*



7. Februar, 19.59 Uhr  
**Kappenabend**

11. Februar, 14.31 Uhr  
**Bunter Nachmittag  
mit unseren Senioren  
und  
Mittwochswanderern**

22. Februar, 11.30 Uhr  
**Heringsessen  
im Narrentempel**

## **Bertl-Dahl-Hütte**

Holt aus dem Schrank das Narrenkleid  
und genießt die „Fünfte Jahreszeit“  
Helau, so soll es aus der Hütte klingen.

Wir wollen lachen, tanzen, singen  
und mit Euch, die Ihr den Weg zum Sprait gefunden  
verbringen ein paar schöne Stunden.  
Seid uns willkommen auch beim Herings-Essgelage.

So was gibt's nicht alle Tage  
deñn mit Hellau allein, so ist das eben  
kann auch ein Narr nicht überleben.



### **Liebe Mitglieder,**

teilen Sie bitte jede Änderung Ihrer Bankverbindung unserem Kassenwart Karlheinz Münch, Bren-  
nerring 6A, 97941 Tauberbischofsheim, Telefon 09341/3449 mit, um dem Verein Rück-  
belastungsgebühren zu ersparen.